

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Einleitung und Überblick	1
Teil 2: Das Widerrufsrecht des Verbrauchers	3
A. Das materiell unbegrenzte Widerrufsrecht	3
I. Begrifflichkeit	3
1. Widerrufsrecht, allgemein, verbraucherschützend	3
2. Grenzen	4
II. Gesetzeslage.....	4
1. Wortlaut des § 355 BGB.....	4
2. Ausübungsfristlänge und (gar kein) Fristbeginn	5
a) Chronologie	5
b) Regelungssystematik des § 355 BGB und Klammerprinzip	5
c) Fristbeginnbestimmung am Beispiel der Widerrufsfrist	5
d) Ausklammerung des Klammerprinzips	6
e) (Kein) Widerrufs- und Ausschlussfristbeginn.....	7
aa) Widerrufsfrist- und Ausschlussfristbeginn	7
bb) Fehlende oder fehlerhafte Widerrufsbelehrung.....	7
cc) Nachholungs- und Heilungsmöglichkeit	8
dd) Bei ausbleibender Nachholung bzw. Heilung	9
ee) Gestaltungsrecht.....	9
(1) Gestaltungsrecht vs. Verjährung.....	9
(2) Gestaltungsrecht und Ausschlussfristen	10
(a) Ausschlussfrist(-beginn) im Anfechtungsrecht	10
(b) Ausschlussfrist(-beginn) im Widerrufsrecht	12
ff) Keine Kopplung wie bei § 438 IV 2 BGB i.V.m. § 218 BGB	13
gg) Vererblichkeit des Widerrufsrechts	14

3.	Fazit und Überblick über die weitere Abhandlung.....	14
B.	Begrenzung des materiell unbegrenzten Widerrufsrechts	15
I.	Möglichkeit	15
1.	Ausgangspunkt der Überlegung	15
2.	§ 355 (IV) BGB als Normierungsergebnis europarechtlicher Vorgaben.....	15
a)	Der Entstehungshintergrund des § 355 (IV) BGB	15
aa)	Die Heining-Entscheidung 2001 im Lichte der Hamilton-Entscheidung 2008	19
bb)	Auswirkungen der Heining-Entscheidung auf § 355 IV BGB	22
(1)	§ 355 III BGB ursprüngliche Fassung des SMG.....	23
(2)	Richtlinienauslegung und Änderungsbedarf.....	23
(a)	Sperrwirkung	24
(b)	Überschießende Änderung.....	26
b)	Mindest- und Vollharmonisierung im Bürgerlichen Recht	27
aa)	Begrifflichkeit: Mindest- und Vollharmonisierung.....	28
(1)	Normativer Ausgangspunkt: Art. 288 III AEUV	28
(2)	Umsetzungskonzept im Verbraucherschutzrecht	28
bb)	Von der Mindest- zur Vollharmonisierung	29
(1)	Aktuelle Tendenzen	31
(a)	2002 – 2013	31
(b)	KOM (2008) 614 endg.....	32
(c)	RL 2011/83/EU.....	32
(d)	Sinkendes Verbraucherschutzniveau im Widerrufsrecht ...	34
(e)	(Rechtspolitischer) Ausblick	35
(2)	Treu und Glauben als stets möglicher Begrenzungs- maßstab	36

3.	Ergebnis für den status quo.....	37
II.	Notwendigkeit.....	37
1.	Herleitung und Präklusionsbegriffe.....	38
a)	Allgemeine und besondere Präklusion.....	39
b)	Innerprozessuale und interprozessuale Präklusion.....	39
2.	Innerprozessuale Präklusionsmöglichkeit bei erstmals im Berufungsrechtszug ausgeübtem Widerrufsrecht.....	41
a)	Prozessuale Situation.....	41
b)	Präklusionsgegenstand.....	41
aa)	Angriffs- und Verteidigungsmittel.....	41
bb)	Neu.....	52
(1)	Prozessuale Einwendungslage bereits in erster Instanz.....	53
(2)	Prozessuale Einwendungslage erst in zweiter Instanz.....	53
cc)	Nachlässigkeit.....	53
(1)	Bzgl. prozessualer Einwendungslage bereits in erster Instanz.....	54
(2)	Bzgl. prozessualer Einwendungslage erst in zweiter Instanz.....	56
dd)	Vor die Klammer gezogen: bei Unstreitigkeit?.....	60
3.	Interprozessuale Präklusionsmöglichkeit der Widerrufseinwendung i.R.v. § 767 II ZPO.....	66
a)	Interprozessuale Situation im 8. Buch der ZPO.....	66
b)	Zu differenzierende Fallgestaltungen.....	67
aa)	Nur prozessuale Einwendungserklärung (erst) im Folgeprozess.....	67
bb)	Materielle und prozessuale Einwendungserklärung (erst) im Folgeprozess.....	72

(1) Sicht der Rechtsprechung	74
(2) Sicht der Literatur	76
(a) Dogmatik	76
(b) Tatbestandslose Gestaltungsrechte	77
(c) Unionsrecht & effet utile	80
(3) Stellungnahme	82
III. Fallgruppen	90
1. Bei Nichtigkeit.....	90
a) Auswirkungen.....	91
aa) Auf die Rechtsgeschäftslehre	91
bb) Konsequenzen für die Judikative.....	93
(1) Offen gelassene Gestaltung	93
(2) Offen gelassene Nichtigkeit.....	93
b) Doppelwirkung im Recht.....	94
c) Kipp'sche Lehre.....	95
aa) (Rechts-)Sprache.....	95
bb) Von der Dogmatik zur Interessenbewertung	97
d) Nichtigkeit und Widerrufbarkeit	101
e) Nichtigkeit und gesetzliches Rückgewährschuld- verhältnis.....	103
2. Bei Vollzug	104
a) Begrifflichkeiten des § 241 BGB	104
b) Beidseitiger Leistungserfolgseintritt.....	106
c) Unionsrechtlicher Hintergrund	107
3. Bei Vollzug und Zeitablauf.....	111
4. Verwirkung	113
a) Missbrauch durch Gebrauch	114
b) Rechtsmissbrauch und Verwirkung.....	115

c)	Abgrenzung zu anderen Instituten	115
aa)	Bloßer Zeitablauf und Verhalten des Rechtsinhabers	116
bb)	Verzicht.....	117
d)	Tatbestandsvoraussetzungen.....	120
aa)	Zeitmoment	121
(1)	Nicht mehr vs. auch noch nach Erfüllung	122
(2)	Länger als drei Monate nach Erfüllung	123
(3)	Länger als sechs Monate.....	123
bb)	Umstandsmoment	124
(1)	Vertrauen	124
(2)	Schutzwürdigkeit	124
(a)	Bei nur schwebender Wirksamkeit des Rechtsgeschäfts..	124
(b)	Nur bei anderweitiger Kenntnisnahme des Verbrauch- ers vom Widerrufsrecht	125
(c)	Kenntnis des Unternehmers von der Unkenntnis des Verbrauchers im Hinblick auf sein Widerrufsrecht.....	125
(d)	Nicht gegeben bei nicht (ordnungsgemäß) erfolgter Widerrufsbelehrung?	130
(aa)	In Gänze fehlende Belehrung	130
(bb)	Lediglich fehlerhafte Belehrung.....	136
e)	Rechtsfolgen der Verwirkung eines Rechtes.....	137
5.	Konsequenzen und Ausblick	138
C.	Zusammenfassung für Teil 2.....	138
Teil 3:	Das arbeitnehmerschützende Widerspruchsrecht aus § 613 a VI 1 BGB	143
A.	Das Widerspruchsrecht des Arbeitnehmers	143
I.	Verfassungsrechtliche Dimensionen.....	143
II.	Wirkung des Widerspruchs	144

1.	Wirkung bei anfänglichem Widerspruch.....	145
2.	Wirkung bei nachträglichem Widerspruch.....	145
	a) Ex tunc versus ex nunc	145
	b) Besondere Relevanz bei fehlender oder fehlerhafter Übergangsunterrichtung	147
B.	Verwirkung des Widerspruchsrechts	151
I.	Bei in Gänze fehlender Übergangsunterrichtung.....	152
	1. Zeitmoment	152
	a) Beginn für das Zeitmoment	153
	b) Regelmäßige Länge des Zeitmoments.....	155
	2. Umstandsmoment	157
	a) (Bloße) Weiterarbeit reicht nicht	157
	b) Bei objektiver Betrachtung umstandsmoment- begründende Umstände	158
	aa) Dispositionsfallgruppen.....	158
	bb) Würdigung	159
II.	Bei nur fehlerhafter Übergangsunterrichtung	162
	1. Nur Verwirkung	162
	2. Differenzierende Ansätze	163
	a) Kausalität und Fristbeginn.....	163
	b) Würdigung	163
	aa) (Fehlerhafte) Übergangsunterrichtung und Kausalität	163
	bb) Kausalität vs. Monatszeitraum.....	164
	cc) Lediglich Filterfunktion.....	165
	dd) Fazit.....	166
	c) Schutzzweckorientierte Auffassung	166
	d) Würdigung	167
	aa) Verschiedene Schutzrichtungen der Übergangs-	

unterrichtung.....	168
(1) (Negativer) Berufsfreiheitsschutz.....	168
(2) Vermögensschutz.....	168
bb) Verfassungskonformer Ansatz vs. gesetzgeberischer Wille.....	169
cc) Fehlende Kausalität und Rechtsmissbrauchsnahe	170
dd) Rechtspolitischer Vergleich.....	174
ee) Fazit.....	174
C. Zusammenfassung für Teil 3.....	175
Teil 4: Vergleichende Bewertung von Widerrufs- und Widerspruchsrecht auf der Basis der Teile 2 und 3	177
A. (Keine) Ausschlussfrist	177
B. Gesetzgeberische Hinweise auf eine ordnungsgemäße Widerrufs- belehrung bzw. Übergangsunterrichtung	180
C. Vergleichende Fallgruppenanalyse; Schlussfolgerungen für die Auswirkungen des Zeitmoments für das Umstandsmoment	181